P. A. Rempel

Die Geschichte der Mennoniten Canadas

Kurzgefaszte Geschichte der Mennoniten Canadas von P.A.Rempel.

Vorwort.

Wie sind diese Vortraege entstanden und was ist ihr Zweck?---Als Antwort zu obiger Doppelfrage diene folgendes:
Weil man die 4.Klasse fuer die Zukunft hat fallen lassen,wuenschten die Schueler der diesjaehrigen dritten Klasse die wichtigsten Gegenstaende der vierten Klasse in kurzer Fassung zu haben.Um die gewuenschten verkuerzten Gegenstaende zu studieren,bot die Bibelschule ihnen einen Kursus von zwei Wochen.
Ich persoenlich hatte die Aufgabe,den Kursisten die Geschichte der Mennoniten Canadas in 5 Vortraegen zu geben.Als Quelle fuer meine Vortraege diente mir mein Gedaectnis oder der 3.Teil der Serie "Woher? Wohin?Mennoniten!"Denen,die diese Vortraege studieren werden,rate ich das genannte Buch als Nachschlagewerk fleiszig zu gebrauchen.Auch sollten Bibelschueler nicht unterlassen,den vierten Teil "Woher?Wohin?MennOniten!" zu lesen.Dieser Band macht uns bekannt mit der Geschichte der Mennoniten in Mexico und Sued-Amerika.Bitte,lies mein Vorwort,das ich zum 4.Teil anno 1953 geschrieben habe.Ich bin tief davon ueberzeugt,dasz jeder Mennonit mit der Geschichte seiner Gemeinschaft bekannt sein sollte Fuer einen Gemeindearbeiter aber ist die Kenntnis der Geschichte unserer Gemeinschaft eine brennende Notwendigkeit;denn wie kann man eine Gemeinschaft lieben und fuer sie mit Begeisterung arbeiten,wenn einer diese Gemeinschaft nicht kennt.
Es ist nun meine Bitte,dasz die Schueler,die meine Vortraege gehoert haben,dieselben nochmals gruendlich durcharbeiten moechten.

Diese Lektionen habe ich auch noch dazu angefertigt,um den Bibelschuelern der dritten Klasse fuer die Zukunft einen kurzen Leitfaden

fuer "Die Geschichte der Mennoniten Canadas" in die Hand zu legen.Wenn ihnen nun auch die Geschichte der Mennoniten Ruszlands in kurzgefaszter Form geboten wuerde,sollte es moeglich sein in der dritten Klasse die Geschichte der Mennoniten ~~Ruszlands~~ in Ruszland,in U.S.A. und in Canada zu meistern.

Ich wuensche recht sehr,dasz unsere heranwachsende Jugend unsere Gemeinschaft verstehen und lieben lernen ~~moechte~~,und dasz jedes Glied unserer Gesellschaft unserm Voelklein mit Lust dienen moechte.Das walte Gott!

P.A.Rempel,Altona,282,Man.,den 4.Mai,1957.

Die Mennoniten in Canada;sehr kurz gefaszt.

I. Vortrag:Die I.Welle der Mennoniten,in Canada.

Einleitung:Woher stammen die Mennoniten?

Waehrend der Reformation im 16.Jahrhundert verlieszen folgende 3 Richtungen evangelischer Christen die katholische Kirche:a)Die Taeufer(Wiedertaeufer),b)die Reformierten(Calvinisten),c)die Lutheraner.

Die erste Taeufergemeinde bildete sich im Januar,1525,in Zuerich,Schweiz.

Anfaenglich wurden die Taeufer in der Schweiz,Sued-Deutschland und in den andern Laendern Europas blutig ihres Glaubens wegen vefolgt von den Katholiken,Lutheranern und Reformierten.Spaeter wurden sie vielfach nur geduldet.

Unsere Vaeter betonten folgende Glaubenssaetze:

1.Glaubenstaufe,d.h.man taufte nur solche,die ihren Glauben selber bekannten.

2.Glaubensfreiheit.In Glaubenssachen wollten sie keine rohe Gewalt angewandt haben.

3.Tatchristentum.Hierzu gehoeren:Bruderliebe,Feindesliebe,Wehrlosigkeit, Wohltaetigkeit(M.C.C.)etc.

4.Strenge Gemeindezucht ,wie sie die Bibel lehrt.Man wollte eine reine Gemeinde haben.

5.Wahrhaftigkeit.Man drang darauf,dasz ja-ja und nei-nein sein muesse. Der Eid wurde verworfen,weil Jesus ihn verboten hat.

6.Die Bibel(nicht die Lehre der Kirche)ist die letzte Autoritaet in Glaubenssachen.

7.Die Urkirche(die apostolische Gemeinde)ist das Vorbild der gegenwaertigen Gemeinde.

8.Staat und Kirche muessen getrennt sein.

Weil unsere Vaeter in Westeuropa so schrecklich verfolgt wurden,flohen sie in andere Laender:a)Ein Teil der Taeufer(besonders diejenigen aus

Holland) ging zuerst nach dem Osten :Deutschland,Preuszen,Ruszland. Zentral-Asien

b)Der andere Teil(besonders viele aus der Schweiz und Sued-West-Deutschland)ging sogleich nach dem Westen,nach Nord-Amerika.Die ersten Mennonitischen Einwanderer kamen schon im Jahre 1683 nach Amerika.Ihnen folgten bald viele.Ursachen:a)Die Unterdrueckungen und die schweren wirtschaftlichen Verhaeltnisse in Europa einerseits,und die Freiheiten und die wirtschaftlichen Moeglichkeiten in Amerika andererseits.

Die Wanderungen der Mennoniten haben bis heute nicht aufgehoert.Gegenwaertig finden wir die Mennoniten in den folgenden Laendern:Ruszland, Poland,Deutschland,Holland,Frankreich,Schweiz.In der Neuen Welt wohnen sie in:Canada,U.S.A.,Mexiko;Paraguay,Uruguay,Brasilien,Argentinien und in etlichen andern Laendern.Unsere Missionsgemeinden sind beispielsweise in Indien,China,Afrika etc.

Im folgenden wollen wir uns mit der Geschichte der Mennoniten in Canada beschaeftigen. Zunaechst stellen wir fest,dasz die Mennoniten in 4 groszen Wellen nach Canada gekommen sind.

I Im Jahre 1786 kammen etwa 1000 Mennoniten aus Pennsylvanien nach Ontario. Das sind etliche Jahre ehe unsere Vaeter nach Ruszland gingen.

II In den Jahren 1874-76 kamen die ersten Ruszland-Mennoniten nach Manitoba.Sie siedelten in der Ost-und Westreserve an.

III Die zweite Welle der Ruszland-Mennoniten kam nach dem ersten Welt-Kriege(1923-1929) nach Canada.

IV Die dritte Welle der Mennoniten aus Ruszland,Preuszen,Polen,West-Deutschland etc. kam nach dem zweiten Welt-Kriege,seit 1946,nach Canada.

Gegenwaertig wohnen etwa 100000 oder mehr Mennoniten in Canada.

Die ersten Mennoniten in Canada.

Sie kamen aus Pennsylvanien nach Ontario.Ursache ihres Kommens:Der Befreiungskrieg(1776-1783);Landmangel in Pennsylvanien;Canada wohnte unter der Britischen Flage;Die Mennoniten gehoerten damals ihrer innern Einstellung nach zu den U.E.L.

Ansiedlungsplaetze:a)Niagara Gegend,b)Waterloo-Kitchener,c)Markham (bei Toronto).Bald kamen aus Europa noch die Amischen 1826 Mennoniten,die recht schlicht und einfach sind.

<u>Wirtschaftliche Lage</u>:a)Anfaenglich durchlebten sie recht schwere Pionierjahre(keine Wege,das Roden des Waldes,Waldbraende,Miszernte,kaltes Klima etc.).

Durch Fleisz,Sparsamkeit,Wirtschaftssin und Unternehmungsgeist gelangten sie bald zu Wohlstand.

<u>Die geistliche Lage</u> :In geistlicher Hinsicht standen die Gemeinden nicht hoch;es herrschte viel totes Formwesen.

Infolge energischer Erweckungsversammlungen bekehrten sich viele. So kam neues Leben in die Gemeinden.Dieses Leben wurde gefoerdert durch <u>halb-und jaehrliche Konferenzen</u> .~~Spaeter wurden~~ <u>S.SChulen</u> ~~gebaut~~ wurden eingerichtet,und spaeter wurde auch eine <u>Bibelschule</u> gegruendet.

Auf den S.S.konferenzen wurden zeitgemaesze Fragen besprochen.So foerderten auch die Gemeindekonferenzen den Gemeindebau.Man arbeitete auch fuer die <u>Mission</u> und beteiligte sich an der <u>Wohltaetigkeit.</u>

Hervorragende <u>Arbeiter</u> waren:Eby,Wenger,Coffman und andere.

Folgende <u>Buecher</u> wurden gebraucht::Die Bibel,der Maertyrerspiegel,Glaubensbekenntnis,das Fundamentbuch(Mennos Erbauungsbuch),Liederbuecher.

Diese Buecher wurden in der ersten Zeit in Pennsilvanien gedruckt.

Als die Mennoniten spaeter aus Ruszland nach Canada kamen,haben die Ontario-Mennoniten ihren Glaubensgeschwistern recht viel geholfen.

Gegenwaertig bedienen sie sich der englischen Sprache.Sie betonen auch jetzt noch das Prinzip der Wehrlosigkeit.

Zur Ergaenzung lies die ersten 2 Lektionen aus dem III Teil "Woher? Wohin?Mennoniten!"

<u>Fragen zum ersten Vortrage.</u>

1.Wann und wo bildete sich die erste Taeufergemeinde? 1925, Schweiz

2.Von wem wurden die Taeufer anfaenglich blutig verfolgt? Reformierten

3.Wohin flohen die Taeufer infolge der schweren Verfolgungen? S. Deutschland

4.Warum verlieszen etwa 1000 Mennoniten Pennsylvanien und kamen nach Canada? aus Landmangel, wollten unter der Britischen Flagge bleiben, hatten (1776-83) der Wehrlosigkeit wegen leiden müssen!

5.Nenne drei Ansiedlungsplaetze dieser Mennoniten.
Niagara-Gegend, Waterloo-Kitchener, Markham (bei Toronto)

6.Mache eine Karte von Ont.und trage diese 3 Plaetze ein.

7.Erzaehle etwas ueber ihre wirtschaftlichen Verhaeltnisse. Anfänglich sehr schwer dann bald sehr gut

8.Schildere ihr geistliches Leben.
Formwesen, dann Erweckungen, reges Leben: S.S., Konf. B. Schule

9.Wodurch gab es eine Neubelebung in den Gemeinden?
Durch Evangelisten

10.Wodurch wurde der Gemeindebau und das geistliche Leben gefoerdert?
S.S., Konf. B. S.

11.Wie verhielten sie sich den Mennoniten gegenueber,die spaeter aus Ruszland nach Canada einwanderten? Sehr wohlwollend & hilfsbereit.

Zweiter Vortrag.

Die ersten Ruszland-Mennoniten in Canada.

1.Woher kommen sie?--Hauptsaechlich aus der Bergthaler Kolonie(5 Doerfer) und aus dem Fuerstenlande.Beides waren Toechterkolonien der Alten Kolonie. Suche die Plaetze auf einer Karte.Chortitza war das Zentrum der Alten Kolonie.Die Kleine Gemeinde,die sich (1812-15)an der Molotschna gebildet hatte,wanderte damals auch nach Canada aus.Die M.B.G.,die im Jahre 1860 an der Molotschna ihren Anfang nahm und die nach etlichen Jahren auch in der Alten Kolonie festen Fusz gefaszt hatte,wanderte damals nicht nach Canada aus.Ein Teil der M.B.G.ging damals aber nach U.S.A.Tabor College ist ihre hoehere Schule.Prediger aus den Staaten kamen nach Canada,und im Jahre 1890 wurde in Winkler eine M.B.G. gegruendet.

2.Etliche Ereignisse aus der Geschichte der Bergthaler Gemeinde.

In den Jahren 1874-76 siedelte die Bergthaler Gemeinde in der Ostreserve an. Etwa 10 Jahre spaeter siedelten ~~sie~~ viele ueber nach der Westreserve (bei Gretna und Umgegend),weil dieses Land sich besser fuer Getreidebau eignete.

Aeltester Funk hatte die Leitung dieser Gemeinde.Er,etliche Prediger und eine Gruppe seiner Gemeindeglieder waren fortschrittlich gesinnet. Sie waren fuer eine hoehere Schule,wo ~~die~~ die Lehrer fuer die Privatschule ausgebildet werden sollten.Auch hofften sie durch die Arbeit der Schule besser ausgeruestete Gemeindearbeiter zu erhalten.Der weit groeszte Teil der Gemeinde jedoch war konservativ und war entschieden gegen die Schulbestrebungen ihres Aeltesten.Im Jahre 1890 trennte sich der groeszte Teil(etwa 3/4) von seiner Gemeinde und bildete die Sommerfelder Gemeinde. Im Sommer anno 1891 siedelte Lehrer Ewert ueber nach Gretna.Lehrer Schaefer hat die Lebensgeschichte Lehrer Ewerts geschrieben.Ich empfehle dieses Buch recht warm;es gibt dem Leser ein Bild ueber die Schulverhaeltnisse unter den Mennoniten Manitobas.Auszerdem sehen wir,wie mutig und selbstlos ein Mann unserer Gemeinschaft sich in den Risz fuer die hoeheren Interessen unserer Leute stellt.

Die Bergthaler Gemeinde war fuehrend,als 1902 die Konferenz der Mennoniten in Canada gegruendet wurde.Die Unternehmungen dieser Konferenz sind: Mission,Gemeindeschulen,Wohltaetigkeit,Gemeindebau,Jugendpflege etc. Die Jahrbuecher und besonders die 2 Baende"Fuenfzig Jahre Konferenzbestrebungen" von Aelt.J.G.Rempel sprechen davon,welche Riesenarbeit durch die Konferenz hat getan worden koennen.Mit dem Inhalte der genannten 2 Baende sollten Arbeiter unserer Gemeinden recht gut bekannt sein.

3.Etwas aus der Geschichte der Sommerfelder Gemeinde.

Sie blieb sehr konservativ,d.h.sie wollten in der Gemeinde alles so behalten,wie die Vaeter es gehabt hatten.Vielfach blieb man am Aeuszern(an Formen und Gebraeuchen) haengen.

Im Jahre 1937 teilte ein betraechtlicher Teil dieser Gemeinde sich von der Muttergemeinde und bildete die ~~Bergt~~ Rudnerweider Gemeinde.Diese Leute sind fortschrittlich,sie bekunden Missions-und Schulsinn;haben sich bisher aber keiner Konferenz angeschlossen.

4.Etwas aus der Geschichte der Alt-Kolonier.

Im Jahre 1875 kamen sie aus dem Fuerstenlande und siedelten in den Doerfern westlich von Gretna an.Sie betonten sehr stark:"Stellet euch nicht dieser Welt gleich".Die christliche Demut sollte zum Ausdruck gebracht werden durch:Kleidung,Einfachheit in den Bauten(nicht faerben).Ihre Glieder durften nicht Telephone im Hause haben,nicht ein Auto besitzen,nicht in der Stadt wohnen;in der Schule durfte die englische Sprache nicht gelehrt werden etc. Die genannten Vorschriften wurden strenge durchgefuehrt; recht viele wurden mit dem Bann belegt.

Man hatte dabei gute Absichten.Die Gemeinde wollte ihre Kinder und Gemeindeglieder durch solche Mittel vor den boesen Einfluessen der Welt bewahren.Als die Schule waehrend des ersten Weltkrieges nur die englische Sprache lehren durfte,und als ueberall Distriktschulen gebaut werden muszten und der Schulzwang durchgefuehrt wurde,verlieszen viele Alt-Kolonier schweren Herzens Canada und zogen nach Mexiko.Sie waren bereit, grosze Opfer zu bringen,um ihre hoechsten Gueter zu erhalten.Diese Einstellung muessen wir schaetzen,wenn wir mit ihnen auch nicht mitgehen koennen;denn wir koennen nirgends hinziehen,wo der boese Einflusz der Welt nicht ist.Der ~~Roem~~ Roemerbrief zeigt uns sehr klar,dasz das Boese im Herzen eines jeden Menschen wohnt.

Manche Glieder ihrer Gemeinde blieben in Canada,aber sie hatten hier keine Gemeindeorganisation.Vor etwa 15 Jahren haben die Reste der Alt-Kolonier sich wieder als Gemeinde organisiert.Aelt.Froese,Reinfeld,ist Leiter dieser Gemeinde.Sie sind jetzt nicht mehr so enge.Gehoeren aber keiner Konferenz an.

5.Die Kleine Gemeinde.

Diese Gemeinde bildete sich an der Molotschna in den Jahren 1812-15.Die grosze Gemeinde war ihnen zu weltlich.In den siebziger Jahren(1874-76) kamen sie nach Canada und siedelten bei Morris und Steinbach an.Sie sind

fuer ein ernstes Christentum.Sie waren sehr enge den andern Gemeinden gegenueber.Aber ihre Art befriedigte nicht jeden.Schon in Ruszland verliesz ein Teil ihre Muttergemeinde und formte die Krimmer Bruedergemeinde.In Canada gewann Holdemann von U.S.A. recht viele Anhaenger unter ihnen. Aeuszerlich erkennen wir diese Leute an den Baerten der Maenner und an den Tuechern der Frauen.Sie pflegen nicht geistliche Gemeinschaft mit Gliedern aus andern Gemeinden.

Kuerzlich hat die Kleine Gemeinde ihren Namen geaendert.Der neue Name lautet:Die Evangelische Mennonitengemeinde. E.M.C. Sie unterstuetzt die Bibelschule in Steinbach.

6.Die Evangeliche Mennoniten-Bruedergemeinde(frueher Bruderthaler)

Sie wohnen in und um Steinbach und im Westen Canadas.In 1898 hatten sie ihr erstes Tauffest.Die Erweckungsprediger kamen aus Mountain Lake,Minnesota.Heute gehoert sie zu den staerksten Gemeinden Steinbachs.Sie gehoeren zu einer Konferenz. Lies in "Woher?Wohin? III Teil"mehr ueber die genannten Gemeinden.

Fragen zum zweiten Vortrag.

1.Wo wohnten die Mennoniten in Ruszland,die in den siebziger Jahren nach Canada kamen? Bergthaler Kol., Fürstenland, an der Molotschna, A. Kol.

2.Wann und wo entstand die erste M.B.G.in Canada? in Winkler 1890

3.Wer war der erste Aelteste der Bergthaler Gemeinde in der Westreserve? ~~Wiebe~~ Funk

4.Was bezweckte er und seine Anhaenger mit einer hoeheren Privatschule? Sie wollte bessere Lehrer & mehr geschulte Gemeindearbeiter haben.

5.Wie entstand die Sommerfelder Gemeinde? Der größte Teil (etwa 3/4) der Bergth. G. verließ die Gem & wählte ihren Ältesten

6.Mache etliche Bemerkungen ueber die Mennonitische Lehranstalt zu Gretna. 1891 kam Lehrer Ewert nach Gretna, seine Lebensgeschichte

7.Sage etwas ueber die segensreiche Arbeit Lehrer Ewerts. Lehrer kamen aus d. Schule, S.S.L., Jugendarbeiter, Pred. — Viele ähnliche Schulen entstanden

8.Was sind die Bestrebungen der Konferenz der Mennoniten in Canada? Mission, Gemeindeschulen, Publikation

9.Warum und wie entstand die Rudnerweider Gemeinde? Eine Gruppe wollte mehr relig. Leben haben, Mission, S.S., B.S. etc. Diese Leute wurden hinausgeschoben, 1937 entstand die Rudnerweider Gem.

10.Beschreibe die Alt-Kolonier Gemeinde.

11.Warum wanderten die Alt-Kolonier nach Mexiko aus? Die Regierung zwang ihnen die Distrikt-Schulen auf.

12.Was geschah mit den zurueckgebliebenen Alt*Koloniern? sich, ihr Ält. ist J. Friese
Lange Zeit blieben sie ohne Organisation, vor etwa 15 J. organisierten sie
13.Mache etliche Bemerkungen ueber die Kleine Gemeinde.
sie entstand an der Molotschna 1812-15, wanderte 1874 — nach Canada aus,
14.Wer sind die Holdemaenner? heißen jetzt E.M.C., tätig
Viele stammen aus der Kleinen G.
15.Wie heiszt die Kleine Gemeinde jetzt?
16.Beschreibe die E.M.B.G. in Steinbach und Umgegend.
Erstes Tauffest in 1898, gehören zu einer Konf., eine der stärksten G. Steinbachs.

III Vortrag.

Thema:Die dritte Welle der Mennoniten,die nach Canada kamen.

(Die zweite grosze Einwanderung der Mennoniten aus Ruszland)

1.Diese Einwanderung begann anno 1923.Die Ursache der Einwanderung war die Tatsache,dasz der Kommunismus nach dem ersten Weltkriege und nach dem Buergerkriege in Ruszland zur Herrschaft kam.Durch Klassenhasz und Klassenkampf wollte der Kommunismus das Paradies auf Erden einrichten. Die Kommunisten sind Gottesleugner und Feinde des Christentums.In diesem Geiste sollte auch die Jugend erzogen werden.Daher wollten wir Ruszland verlassen und nach Canada,dem Lande der Freiheit,auswandern.Diese Auswanderung aehnelt sich in mancher Beziehung mit dem Zuge der Kinder Israels aus Aegypten nach Kanaan.

2.Aber der Hindernisse,die unserer Auswanderung im Wege standen,waren uebermenschlich grosz:

(1)Es war nicht im Interesse der Kommunisten,dasz wir Ruszland verlieszen; denn das warf nicht das beste Licht auf die Regierung.

(2)Das Erhalten der Paesse war daher mit Schwierigkeiten verbunden.

(3)Den Mennoniten war die Einreise nach Canada verboten.

(4)Als Beraubte waren wir mittellos,d.h.ohne Reisegeld.

(5)Die canadische Regierung verlangte,dasz ihre Aerzte die Einwanderer gesundheitlich untersuchten;die russische Regierung erlaubte solches aber nicht in ihrem Lande.

(6)Die Kranken durften nach der Untersuchung nicht zurueck nach Ruszland kommen. Das waren 6 schwere Hindernisse!

3. Durch Gottes gnaedigen Beistand wurden alle genannten Hindernisse ueberwunden.

(1)Gott lenkte die Herzen der Kommunisten so,dasz sie die Auswanderung nicht verhinderten.

(2)In Bruder B.B.Janz gab Gott uns den Moses,der sein Leben wagte,als wir durch seine Vermittelung die Paesse erhielten.

(3)In Canada schenkte Gott uns den Josua in Aeltesten David Toews,durch dessen Bemuehen die Tuer Canadas fuer uns geoeffnet wurde.

Naechst Gott sind wir diesen Bruedern viel,viel Dank schuldig!

(4)Die Transportgesellschaft C.P.R. gewaehrte fremden Leuten einen groszen Credit,ohne eine feste Sicherstellung zu verlangen.Sie war bereit,uns ohne eine Anzahlung nach Canada zu bringen.Fuer die Bezahlung der Reiseschuld garantierte Aelt.D.Toews.Die Ehrlichkeit der Mennoniten,die vor uns eingewandert waren,spielte dabei eine Rolle;aber dennoch war es Gott, der sich unser in unserer Not erbarmte.Ihm gebuehrt die Ehre!

(5) Letland erlaubte den canadischen Aerzten,uns in ihrem Lande zu untersuchen.

(6)Deutschland war willig,unsere Kranken aufzunehmen.Das tat das deutsche Volk in einer Zeit,da es selber am Hungertuche nagte!Diese edle Tat sollten unsere Kinder auch nie vergessen.Das alles waren Wunder Gottes,die sich vor unsern Augen abspielten!Wollten wir Ihm da den Dank nicht darbringen,der Ihm gebuehrt?!

5. Die grosze Reiseschuld--die Depression--C.F.Klassen.

Die meisten Einwanderer betrachteten ihre Reiseschuld als eine Ehrenschuld. Grosze Gesamtanstrengungen wurden gemacht,diese Schuld zu bezahlen.Man spornte sich gegenseitig zum Zahlen an,auch zahlte man fuer Nichtzahler. Als Aelt. Toews auf dem Sterbebette lag,konnte man ihm noch sagen:"Die Reiseschuld ist bezahlt."

Die Depression,wo man mit Getreide den Ofen heizte,weil das Buschel Gerste nur 10 cents kostete,machte das Bezahlen der Reiseschuld besonders schwer.

~~C.F.Klassen.~~

C.F.Klassen,der neben Aelt.D.Toews in Verbindung mit unsern Wanderungen wohl der groeszte Wohltaeter unseres Volkes ist,muszte unter so schweren Verhaeltnissen die Reiseschuld einkollektieren.

6. Wo wohnen die Mennoniten,die nach dem ersten Weltkriege nach Canada kamen?

Sie wohnen in den folgenden 5 Provinzen:Ontario,Manitoba,Saskatchewan, Alberta,und Britisch Columbien(B.C.).Nehmt eine Karte und merkt die Plaetze mit roter Tinte an.

Ontario:Vineland und Umgegend,Waterloo-Kitchener, in und bei Leamington.

Manitoba:Ost-und Westreserve,Whitewater und Umgegend;weiter im Norden Springstein,Newton-Siding,Star Buck,Glenlea;ganz weit im Norden bei Winnipegogis.

Saskatchewan:In Rosthern und Umgegend,in Saskatoon,Watrous,Swift Current, Weyburn und auf andern Plaetzen. Karte 92 & 93 Seiten

Alberta: Didsbury(N.von Calgary),Tofield(S.E.von Edmonton),Coaldale (bei Lethbridge),~~*****~~ und auf andern Plaetzen.

B.C. Kelowna(Apfelgegend)Fraser Tal(Yarrow,Abbotsford,Sardis,Chilliwack etc.) Stadt Vancouver,Insel Vancouver.

Durch Fleisz,Ausdauer,Sparsamkeit,Gottvertrauen und Wirtschaftssinn hat Gott unsere Leute in den letzten 25 Jahren in all den genannten Provinzen wunderbar gesegnet.Viele sind wohlhabend geworden.Auch auf dem Schulgebiet,der innern und aeuszeren Mission und der Wohltaetigkeit ist viel getan worden,woran der Herr Freude hat.

Die Bibel lehrt sehr bestimmt,dasz der irdische Reichtum eine Gefahr fuer unser Seligwerden in sich birgt;denke an den reichen Kornbauer nach Lk.12:16-21.So kann der Wohlstand auch uns zum Verderben gereichen. Er kann sich aber auch zum groszen Segen fuer uns selbst und fuer andere auswirken,wenn wir uns von Gott als weise Haushalter brauchen lassen.

Was wollen wir tun?-------

~~Fragen zum 3.Vortrage:~~

Fragen zum 3.Vortrage:

1.Wann und warum wanderten viele Mennoniten nach dem ersten Weltkriege nach Canada aus? V

2.Nenne 6 ernste Hindernisse,die die Auswanderung scheinbar unmoeglich machten. Seite 8

3.Erzaehle,wie all diese Hindernisse durch Gottes gnaedigen Beistand alle ueberwunden wurden. Seite 9

4.Wie wurden die Einwanderer anfaenglich verpflegt?
Der Herr schickte die Raben (die Einheimischen Glaubensgeschwister

5.Wie wurden sie angesiedelt?
5 Provinzen

6.Was weiszt du ueber das Abzahlen der Reiseschuld zu sagen?
Wurde bezahlt, in der Depression war es sehr schwer, C.F. Klassen

7.Was erschwerte das Bezahlen der Reiseschuld und wer muszte sie unter so schweren Verhaeltnissen einkollektieren?

8.In welchen Provinzen wohnen die Eingewanderten und nenne 5 grosze Ansiedlungen dieser Leute.

9.Wie geht es ihnen wirtschaftlich? jetzt sehr gut

10.Wann wird ~~ihnen~~ ihr Wohlstand ihnen und auch andern zum Segen sein?
Wenn sie richtige Haushalter Gottes sein werden.

11.Nenne die Vordermaenner unserer Leute,die in dieser Lektion genannt worden sind. B.B. Janz (Bild Seite 110)

IV Vortrag .Thema:Das Schulwesen der Mennoniten in Canada.

1.Die ersten Ruszland-Mennoniten in Canada hielten viel von ihrer privaten Dorfschule.Diese Schule hatte auch manches Gute aufzuweisen.Aber ein groszer Nachteil dieser Schule bestand darin,dasz die Lehrer derselben keine fachmaennische Ausbildung besaszen.

2.Im Jahre 1888 wurde in Gretna die erste mennonitische Hochschule eroeffnet.Als Folge von solcher Neuerung spaltete sich die Bergthaler Gemeinde.Wilhelm Rempel war der erste Lehrer der Hochschule.Er blieb aber nur ein Jahr auf diesem Posten;denn er war seiner Aufgabe nicht gewachsen. Dann berief die Regierung von Manitoba Lehrer H.H.Ewert zum Lehrer fuer

die Schule in Gretna und auch zum Inspektor der mennonitischen Schulen Manitobas.

3.Leider entstand mit der Zeit ein unseliger Streit in den Gemeinden des Bauplatzes wegen ~~fuer~~ ein neues Schulgebaeude.Das Resultat davon war,dasz man zwei Schwesterschulen baute eine in Gretna die andere in Altona. Diese Schulen konkurierten nun,was viel heiszes Blut gab.Anno 1926 brannte das Schulgebaeude in Altona ab, und die Schule wurde aufgegeben.Das M.C.I.blieb aber weiterbestehen dank der eisernen Ausdauer von Lehrer Ewert.

4.Die Mennonitische Lehranstalt in Gretna ist den Mennoniten in Canada zum groszen Segen geworden.Nicht nur hat sie unserer Gemeinschaft viele Arbeiter auf dem Schulgebiete gegeben,sondern sie ist auch die "Mutter" vieler Mennonitischen Hochschulen in Canada geworden.

Anno 1903 wurde eine aehnliche Schule in Rosthern gegruendet.Die Seele dieser Schule in ihren schweren Anfangsjahren war Aelt.D.Toews.Diese Schule nennt sich jetzt Junior College.

5.Nach der Einwanderung in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts entstanden viele mennonitische Hochschulen in Canada nach dem Muster der Mennonitischen Lehranstalt in Gretna.Ueber die Ziele der Mennonitischen Lehranstalt in Gretna heiszt es auf Seite 83 "Woher?Wohin?Mennoniten "III Teil wie folgt:"Lehrer Ewert starb am Ende des Jahres 1934.Seine Grundsaetze kommen heute noch voll und ganz ~~zur Geltung~~ in der Schule zur Geltung.Sie sind folgende:

1)Die Erziehung wie auch der ganze Unterricht ist auf einer fundamental christlichen Grundlage zu ~~bauen~~ basieren.

2)Die alten erprobten Prinzipien unserer Vaeter sind hochzuhalten.

3)Unserer Religion und unserer Muttersprache ist ein hervorragender Platz im Unterrichtsplan zu geben.

4)Die von der Regierung vorgeschriebenen Gegenstaende sind gruendlich

zu lehren.

5)Die Schueler sollen durch vernueftuege,wenn auch strikte,Schulregeln vor Irrwegen bewahrt bleiben.

6)Die Schueler wohnen in besonderen Residenzen.

Lehrer J.N.Hoeppner erzaehlte mit groszer Genugtuung folgendes:Dort in dem M.C.I.,an dem und dem Platze,fand ich einst meinen Heiland.

Auch zu unserer Zeit finden alljaehrlich viele Studenten dort ihren Heiland.Welch ein Segen ist das doch fuer unsere Gesellschaft!Sollten wir solche Schule nicht viel mehr unterstuetzen sowohl moralisch als auch materiell?!

Es folgt nun eine Liste von mennonitischen Hochschulen in Canada:

Ontario hat zwei:Virgil(M.B.G.) und Leamington.

In Manitoba sind auch zwei:Gretna und Winnipeg(M.B.G.).

In Saskatchewan haben wir das Junior College.

In Alberta hat wohl die M.B.G.eine Hochschule.

In B.C.,Abbotsford,ist eine sehr grosze mennonitische Hochschule.

Es moegen noch andere menn.Hochschulen in Canada vorhanden sein.

Mennonitische Bibelschulen.

In Herbert,Sask.,ist die aelteste menn.Bibelschule Canadas;sie ist etwa 50 Jahre alt.Nach der Einwanderung in den zwanziger Jahren,enstanden viel menn.Bibelschulen in Canada.Die bedeutendste ist wohl Pniel in Winkler. Wohl jede der 5 Provinzen,wo mennonitische Ansiedlungen sind,hat etliche menn.Bibelschulen aufzuweisen.

Die Bedeutung dieser Schulen kennt ihr aus eigener Erfahrung.Die B.S. kommen in letzter Zeit scheinbar aus der Mode.Was moegen wohl die Gruende dafuer sein?--Ich moechte etliche nennen:

1.Die wichtigste Ursache ist wohl der Materialismus,den die guten Zeiten sehr gestaerkt haben.Der Besuch der Bibelschule kostet Zeit und Geld,waehrend der Dienst als SOnntagsschullehrer oder Jugendarbeiter in der Gemein-

de keinen Dollar einbringt.Daher streben die Eltern und auch die Jugendlichen nach Schulen,die sie befaehigen nach deren Beendigung viel Geld zu verdienen.Ein Beobachter unseres Volkes sagte kuerzlich etwa folgendes:Wenn ich in ein mennonitisches Heim komme,zeigen die Eltern mir mit einem gewissen Stolz das Bild ihres Sohnes oder ihrer Tochter und sagen, er(sie) hat solche Schule besucht und verdient nun $400.00-500.00 monatlich.Man zeigt mir aber nicht Bilder von Kindern,die eine theologische Schule absolviert haben und nun dort oder anderswo im Weinberge des Herrn taetig sind".Solche Tatsachen sollten uns zu ernstem Nachdenken anspornen,nicht wahr?

2)Eine weitere Ursache ist der Drang nach allgemeiner hoeherer Bildung, die unsere Zeit erfordert.Das ist ja auch nicht zu verachten.Aber wenn dadurch das Eine,was not tut,vernachlaessigt wird,so ist das doch sehr zu bedaeuern..

3.Ein dritter Grund ist wohl die religioese Gleichgueltigkeit unserer Zeit.Der Mensch in seiner irdischen Gesinnung vergiszt Jesu Wort so leicht, wenn Er sagt:"Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit,so wird euch solches alles zufallen"(Mt.6:33).

Eine Reform der Bibelschulen waere vielleicht an der Zeit.

Zu den Bibelsculen gehoeren auch unsere zwei Bibel-Colleges in Winnipeg. In diesen Lehranstalten sollen unsere Religionslehrer,Jugendarbeiter,Prediger,Missionare,Sonntagsschularbeiter usw.,usw. ausgebildet werden

Fragen zum vierten Vortrage:

1.Nenne einen bedeutenden Mangel unserer Privatschulen der Pionierjahre.

2.Sage etwas ueber die Anfaenge der Mennonitischen Lehranstalt in Gretna.

3.Warum baute man ~~damals~~ bald zwei menn.Hochschulen?

4.Welchen Segen hat das M.C.I.unsern Gemeinden schon gebracht?

5.Wann entstanden recht viel menn.Hochschulen in Canada?

~~6.~~

6.Nenne vier wichtige Ziele,welche die Mennonitische Lehranstalt sich gestellt hat.

7.Welche Anstrengungen werden in jener Schule jaehrlich gemacht,um das religioese Leben der Studenten zu wecken und zu foerdern?

8.Seit welcher Zeit hat man recht viel ~~Bi~~ mennonitische Bibelschulen in Canada gegruendet?

9.Nenne 5 dieser Schulen.

10.Wasfuer ein Zeugnis erhalten die Bibelschueler nach Beendigung der 3.Klasse?

11.Was erschwert den Fortbestand der Bibelschulen?

12.Welche Arbeiter werden in unsern Bibel-Colleges ausgebildet?

V Vortrag:Der Religionsunterricht in unsern Distriktschulen,unsere Sonntagsschulen, und die Jugendpflege.

1.Der Religionsunterricht in unsern Distriktschulen ist von beachtenswerter Bedeutung.In Manitoba und in den andern Provinzen,wo unsere Gemeinschaft in geschlossenen Ansiedlungen wohnt,kann in dieser Sache viel getan werden.Die Studenten,die unsere Hochschulen besuchen, erhalten dort eine Vorbereitung,die sie befaehigt, den Religionsunterricht in unsern Distriktschulen zu erteilen.

In letzter Zeit ist in Manitoba eine Bewegung,die mehr getan haben moechte in dem Deutsch-und Religionsunterrichte in unsern Distriktschulen.

In der M.Rundschau (No.17,Apr.24,1957)lesen wir,wie folgt:"Nachdem dieses Komitee(bestehend aus 7 Lehrern,7 Schulvorstehern,7 Predigern)schon eine Beratung abgehalten hatte ueber einen einheitlichen Lehrplan und Schaffung von Lehrbuechern,wurden alle mennonitischen Schulraete zum 28.Maerz in Winkler,Manitoba,zusammengerufen,wo das Komitee folgende Resolution zur Pruefung und Annahme vorlegte:Dasz eine neue Serie von 4 Buechern geschaffen werde,bestehend aus Fibel und Lesebuechern mit praktischer Lehrweise.

und unserm Sinn und Geist angemessenem Material und Text.Das erste Buch, die Fibel,in gotischer und lateinischer Schreib-und Druckschrift,und in den Lesebuechern die Lektionen abwechselnd in lateinischer und gotischer Schrift.Dieses wurde einstimmig angenommen.
Zur Finanzierung zahlen die Stadtschulen je $250.00 und die Landesschulen $50.00 pro Klassenzimmer.** Auch dieses wurde angenommen".
Am letzten Ostertage fand in der M.B.Kirche in der Naehe von der Druckerei der Rundschau eine Versammlung statt ,wo Lehrer,Trustees und Prediger reichlich vertreten waren.Hier sprach man mit Begeisterung ueber den Deutsch-und Religionsunterricht in unsern Distriktschulen.
Aus eigener Erfahrung weisz ich,dasz bei planmaesziger Arbeit auf dem genannten Gebiete mit gutem Erfolg zu arbeiten ist.Lehrer Ewert und seine Freunde haben vor dem ersten Weltkriege ** mit gutem Erfolg Deutsch und Religion in unsern Schulen unterrichtet.

Unsere Sonntagsschulen.

Weil der Religionsunterricht ** in unsern Distrktschulen im allgemeinen nicht befriedigend ist,und auf manchen Stellen wohl ganz ausfaellt, musz von der Sonntagsschule moeglichst viel Gebrauch gemacht werden.
Schon vor vielen Jahren hatte Lehrer Ewert in Gretna eine vorbildliche Sonntagsschule im Gange.In unsern Gemeinden jedoch ging es mit der S.S.Arbeit aber nur langsam voran.In letzter Zeit aber erfaehrt die SOnntagsschulsache eine erfreuliche Neubelebung.
Das Sonntagsschulmaterial spielt in der S.S. eine wichtige Rolle.Folgende Personen ** haben auf diesem Gebiete wertvolle Arbeiten getan:Aelt.J.H. Janzen,Ont.,hat seiner Zeit eine Reihe Buecher fuer die S.S.geschrieben. Aelt.J.G.Rempel hat 4 Buecher "DieBiblische Geschichte fuer den Sonntag" herausgegeben.Lehrer P.A.Rempel,Altona, hat 2 Buecher "Sonntagsschulektionen" im Auftrage der Konferenz geschrieben.P.H.Dirks,Ont.,hat ein Uebungsbuch fuer die Bibl.Geschichten von G.Dueck verfaszt und herausgegeben.

Die Schwestern Sara Lehn und Maria Pankratz(Frau Rempel)haben zwei Buecher fuer die Kleinen (4-5 jaehr.)angefertigt.Aelt J.Wichert,Ont.,hat Ketechismus-Lektionen mit Erklaerungen geschrieben,die im Auftrage der Erziehungs-und Publikationsbehoerde unserer Konferenz von P.A.Rempel durchgearbeitet und verviefaeltigt worden sind.Lehrer J.D.Adrian hat im Auftrage der Jugendorganisation von Man. ein "Hilfsbuch fuer S.S.Lehrer" geschrieben.Im Anhange dieses Buechleins sind auch etliche Vortraege ueber den Religionsunterricht von P.A.Rempel enthalten.

Die genannten Arbeiten haben viel Gutes aufzuweisen;nur wurden sie so "zufaellig"von den einzelnen Personen gemacht.Sie wurden nicht von einer festen Organisation genuegend geplant und unterstuetzt.Auch wurden diese Buecher zu wenig von unsern Gemeinden gebraucht.Die M.B.Gemeinden haben ja auch S.S.M. produziert.Recht gute Buecher fuer die Hand des Lehrers hat Prediger A.H.Unruh geschrieben.

Gegenwaertig arbeitet unsere Konferenz mit noch zwei Konferenzen aus den Staaten an neuem S.S.Material,das in etlichen Jahren auf dem Markte sein wird.

Die Ausbildung der S.S.Lehrer.

Der Lehrer ist die Seele der Schule.Gutes S.S.Material allein genuegt nicht,wenn wir nicht tuechtige Lehrer haben,erreichen wir in der S.S. doch nicht unser Ziel.Zur Ausbildung unserer S.S.Lehrer brauchen wir unsere Bibelschulen.Es sind auch im Laufe der Zeit recht viel Kurse in unsern Kreisen fuer S.S.Lehrer abgehalten worden.

Wo das Interesse fuer unsere Bibelschulen scheinbar abzuflauen scheint, stellen wir die Frage:Kann das College unsere Bibelschulen ersetzen? Auf diese Frage moechte ich mit einem sehr bestimmten"nein und abermal nein" antworten.

Unsere Konferenz allein duerfte etwa 8000 Kinder,die in der S.S.sein sollten, haben.Diese zu bedienen wuerde etwa 800 S.S.Lehrer erfordern.Das College

kann unmoeglich so viel S.S.Lehrer produzieren.Auszerdem brauchen unsere Gemeinden und unsere Heime den Einflusz der Bibelschulen schreiend noetig.Daher sollten alle einsichtsvollen Gemeindeglieder die Sache der Bibelschulen foerdern helfen.

III Jugendpflege.

Die Jugend bedarf stets einer sehr sorgfaeltigen Pflege.Die schulentlassene und auch die studierende Jugend ~~bedarf immer~~ stellt immer grosze Anforderungen an die Gemeinden.Jede der 5 Provinzen hat daher auch eine Jugendorganisation,welche die Interessen der Jugend wahrnimmt.

In unserer Konferenz wirkte Manitoba seiner Zeit bahnbrechend.Wenn ich nicht irre,haben die andern Provinzen die Statuten unserer Jugendorganisation ohne viel Veraenderungen angenommen.Die Brueder Lehrer P.J.Schaefer(als Vorsitzender),Lehrer P.A.Rempel(als Schreiber) Lehrer J.N.Hoeppner und andere haben viel auf dem Gebiete der Jugendarbeit tun duerfen.

Anfaenglich stand nicht nur die Jugendpflege unter ihrer Leitung,sondern auch ~~Die~~ die S.S.Sache und die Sommerbibelschularbeit.Folgendes sind Unternehmungen der Manitobaer Jugendorganisation:Sonntagsschul-Konferenzen,Saengerfeste,Dirigentenkurse,Retreats,Kamparbeit,Kurse fuer S.S.Lehrer,Jugendblatt(jetzt Jugendseite im Boten) etc.

In letzter Zeit ist die S.S.Sache und etliche andere Arbeiten an die Konferenz der Mennoniten in Manitoba abgetreten worden.Manches ist getan worden,vieles musz noch getan werden.Ihr Jugendlichen sollt die brennende Fakel,die uns Alten aus den Haenden faellt,aufgreifen und die Flamme der Begeisterung weiter tragen!

Die provinzialen Jugenorganisationen verbinden sich,und so hat unsere ganze Konferenz eine Jugendorganisation,welche die Interessen ~~unserer gesamten~~ der Jugend unserer Konferenzgemeinden vertritt.

Die M.B.G.ist sehr taetig auf dem Gebiete der Mission,der Schule,der S.S. und der Jugendpflege.Auf vielen Stellen haben die Mennoniten Canadas

im Sommer Missionskamps,wo die Schueler neben der Erholung religioes betreut werden.

Fragen zum V.Vortrag:

1.Was tut unsere Gemeinschaft fuer den Religionsunterricht in unsern Distriktschulen?

2.Wodurch hofft man mehr Einheitlichkeit in den Deutsch-und Religionsunterrich zu bringen?

3.Wo werden Lehrer fuer unsere Distriktschulen ausgebildet,die auch befaehigt sind,Religion zu unterrichten?

4.Warum ist es notwendig in unsern S.Schulen sehr sorgfaeltig zu arbeiten?

5.Was ist fuer die Beschaffung des S.S.Materials in der Vergangenheit bei uns getan worden?

6.Was wird gegenwaertig getan?

7.Wie und wo werden unsere S.S.Lehrer ausgebildet?

8.Fuehre etliche Tatsachen an,die uns von der Notwendigkeit unserer Bibelschulen ueberzeugen sollten.

9.Wie wird die Jugendpflege bei uns betrieben?

10.Nenne etliche Arbeiten,die in der Vergangenheit auf dieser Linie getan worden sind.

11.Nenne Personen,die in der Jugendpflege bei uns taetig gewesen sind und solche ,die jetzt noch in der Arbeit stehen.

12.Was sollte deines Erachtens in der Jugendarbeit verbessert werden?

VI.Vortrag: Praktisches Christentum--Kranken- und Altenpflege,Wohltaetigkeit und Mission.

1.Als Jesus auf Erden wandelte,hat er sich besonders der Leidenden angenommen.Und einst wird er zu denen zu seiner ~~Linken sagen:"Ich bin nackt gewesen~~ Rechten sagen:"Kommt her,ihr Gesegneten meines Vaters,ererbt das Reich,das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!Denn ich bin hungrich gewesen,und ihr habt mich gespeist.Ich bin durstig gewesen,und ihr

habt mich getraenkt.Ich bin ein Gast gewesen,und ihr habt mich beherbergt etc.(Mt.25:34ff).

In den letzten 30 Jahren haben die Mennoniten Canadas viel fuer ihre Kranken getan.In Ontario*** ist eine grosze Anstalt(Bethesda) von der M.B.G.fuer Geisteskranke gebaut worden.Die Hauseltern und auch Prediger, die die Anstalt besuchen ueben Seelsorge an den Kranken.Diese Arbeit ist sehr notwendig fuer die Kranken,die viel Liebe und Verstaendnis fuer ihre schwere Lage brauchen.Die Kranken werden hier koerperlich beschaeftigt im Garten,in der Wirtschaft oder in der Naehstuben.Auch dieses ist sehr heilsam fuer die Armen unter den Aermsten.

2.In Vineland haben die Mennoniten ein geraeumiges modernes Haus fuer ihre Alten gebaut.Auch dieses Heim ist ein Segen fuer viele Familien.

1.In Manitoba in der mennonitischen Ansiedlung sind zwei grosze Krankenhaeuser gebaut worden je eines in Winkler und in Altona.Die Mennoniten haben viel zur Errichtung dieser Heilanstalten beigetragen.Die Seele des Krankenhauses zu Winkler ist Dr.Wiebe.In Winnipeg haben Mennoniten das Krankenhaus Conkordia ausgebaut,und hier sind viele Kranken aus unsern Kreisen aerztlich betreut worden.

2.Auch fuer die Alten und Invaliden ist in Manitoba gesorgt worden. Etwa 10 Meilen noerdlich von Winnipeg ist die mennonitische Anstalt,die den Namen Bethania traegt.Hier werden Alte und Schwache verpflegt.Der Name Bethanien erinnert an die grosze Anstalt fuer Geisteskranke,welche in Ruszland am Dnjepr stand.

Weiter hat die M.B.G. das alte Krankenhaus in Morden zu einem Altenheime eingerichtet.Und in Winkler haben unsere Gemeinden das Altenheim Salem gebaut.

In Saskatchewan hat die Jugendorganisation die Versuchsfarm der Regierung bei Rosthern gekauft und daselbst Anstalten eingerichtet,die zur Linderung der menschlichen Not dienen.Die Seele dieser Unternehmungen ist Br.Hein.

rich Friesen.

In B.C. ist das Altenheim "Menno" durch unsere Gemeinden entstanden.

Wohltaetigkeit.

Die Bibel sagt:"Wohlzutun und mitzuteilen vergesset nicht;denn solche Opfer gefallen Gott wohl.Hebr. 13:16.

Unsere Gemeinschaft hat je und je die Wohltaetigkeit betont und geuebt.Als die Taeufer in der Schweiz noch grausam verfolgt wurden,haben die Mennoniten Hollands ihnen wiederholt geholfen.Die Mennoniten Amerikas haben seit dem ersten Weltkrige durch das M.C.C.(Mennonite Central Committee)in vielen Laendern viel leibliche und geistliche Not "Im Namen Christi" gelindert.Der "Freiwillige Dienst"steht auch unter der Leitung des M.C.C..Von dem Segen des freiwilligen Dienstes wissen auch manche Ex-Studenten der Elim Bibelschule zu erzaehlen.

Missionsbestrebungen der Mennoniten Canadas.

I Auf dem Gebiete der innern Mission ist durch die Reisepredigt viel Segen verbreitet worden.Aelt Benj.Ewert hat viel unter den zerstreutwohnenden Leuten unseres Volkes arbeiten duerfen.

2.In den verschiedenen Groszstaedten wie Winnipeg,Saskatoon,Vancouver u.a.wurden Missionsstationen gegruendet,die dann spaeter selbstaendige Gemeinden geworden sind.In dieser Arbeit hat die Allgemeine Konferenz der Mennoniten von Nordamerika tatkraeftig mitgeholfen.

3.Die Maedchenheime in den Groszstaedten haben sich auch sehr segensreich ausgewirkt.In den schweren Anfangsjahren nach der Einwanderung in den zwanziger Jahren dienten viel mennonitische Maedchen in den Groszstaedten.Die Maedchenheime vermittelten ihnen die Dienststellen und betreuten sie seelsorgerisch an den freien Tagen der Maedchen.

4.Eine beachtenswerte Missionsarbeit bilden auch die Evangelisationsversammlungen,die von den Evangelisten unserer Konferenz dort abgehal-

ten werden, wo man die Arbeiter einladet. Br. A. G. Neufeld wurde sogar nach Paraguay geschickt, wo er als Evangelist im groszen Segen hat arbeiten duerfen.

5. Die Bibel-und Missionskonferenzen, die auf manchen Stellen abgehalten werden, sowie die Bibelwochen in unsern Schulen haben das Tatchristentum gefoerdert.

II Aeuszere Mission.

In Manitoba hat die Bergthaler Gemeinde im Norden unter den Indianern eine Mission begonnen unter dem Namen "Mennonite Pioneer Mission". Etliche Ex-Studenten der E.B.S. haben auf diesem Felde gearbeitet. Diese Mission dehnt sich aus und soll nach und nach von der Konferenz der Mennoniten in Canada uebernommen werden.

Die Konferenz der Mennoniten in Canada unterstuetzt die aeuszere Mission der Allgemeinen Konferenz von Nord-Amerika. Deren Missionsfelder sind: in Indien, Afrika, Japan etc. Die M.B.G. betreibt die innere und aeuszere Mission mit groszem Eifer.

Radio-Mission.

In letzter Zeit hat sich unserer Missionstaetigkeit noch eine grosze Tuer aufgetan: Das Radio. Hier wird viel Missionsarbeit getan von unsern Gemeinden und von den Gemeindeschulen.

Wehrlosigkeit.

Alle Mennoniten-Gemeinden Canadas bekennen sich zur Wehrlosigkeit. Die biblische Wehrlosigkeit wird in unsern Gemeindeschulen gelehrt. Manche "Friedenskonferenzen" werden hin und her in Canada abgehalten, wo die Wehrlosigkeit zur Besprechung kommt. Gerade jetzt, wo ich dieses schreibe, tagt so eine Konferenz in Winnipeg.

Ihr jungen Brueder und Schwestern, ihr seht, dasz unsere Gemeinden sich bemuehen, ihrem Meister und dem Naechsten zu dienen, wie es Gott gefaellig ist. Es ist wahr, wir kommen oft zu kurz in der Erfuellung unserer

Tatchristentum der Mennoniten Canadas.

1. altenpflege — In Ont. — Altenheim
Krankenpflege — Bethesda (MBG. Wiebe

2. In Man. — Hospital in Altona
Winkler
Wpg (Konkordia)

Invalidenheim Bethania
Altenheime: MBG. – in Morden
Dr. Wiebe — Winkler (Salem)
Projekt – Menn. Nervenheilanstalt

3. In Sask. Versuchsfarm H. Friesen.
Eine Reihe von Anstalten zur Linderung menschl. Not.

4. B. C. Menno-Heim.

Wohltätigkeit

MCC Im Namen Christi
Freiwilliger Dienst.
Manche Arbeiter aus unserer Schule

5. Mission — Reisepredigt (Ält Benj Ewert)
Bibelbesprechungen (Lehrer Unrah, Wiens
Ältr. Nickel, adrian
Ält Janzen
Bibelwochen
Missionswoche
Evangelisation (A. J. Neufeld, F.F. Sawatzky
Brunk)

Pioneer Mission
Indien
Japan
Afrika

6. Mädchenheime in den Großstädten

Aufgaben.Wir duerfen aber nicht muede werden, weiter zu tun,weil der Befehl Jesu:"Gehet hin in alle Welt und lehret alle Voelker etc.---" ~~hat~~ noch heute seine volle Gueltigkeit hat, denn ~~noch~~ ueber die Haelfte der Menschheit gehoert noch immer zu den Unwissenden.Darum rufen wir uns gegenseitig zu mit den Worten des Dichters,wenn er sagt:

Auf,laszt uns Zion bauen/ Zion musz groeszer werden,
Mit froehlichem Vertrauen/ So grosz dasz auf der Erden
Im Namen Jesu Christ. Kein Mensch mehr auszer Zion ist.

Wir haben in diesem Vortrage viel von Tatchristentum gesprochen. Das meint aber nicht,dasz wir der Meinung sind,dasz wir uns die Seligkeit verdienen koennten.Wir betonen,was Paulus in Eph 2:8-10 schreibt. Das Heil erlangen wir als ein Gnadengeschenk, durch unsern Glauben.Aber nachdem er in uns die neue Kreatur geschaffen hat,sind wir sein Werk, geschaffen zu guten Werken.

Fragen zum VI.Vortrage.

1.Wasfuer ein Christentum fordert die Bibel laut Mt.25:34ff?
2.Was hat die M.B.G.in Ontario fuer ihre Geisteskranken getan?
3.Welche Art der Betreuung brauchen Geisteskranke besonders noetig?
4.Wo befindet sich das mennonitische Altenheim in Ontario?
5.Nenne 3 Krankenhaeuser in Manitoba,zu deren Entstehung die Mennoniten viel beigetragen haben?
6.Was tun die Mennoniten Manitobas fuer ihre Alten und Invaliden?
7.Sprich ueber das,was in Sask.auf der Jugendfarm getan wird.
8.Wie heiszt das mennonitische Altenheim in B.C.?
9.Was hat unsere Gemeinschaft in der Vergangenheit auf dem Gebiete der Wohltaetigkeit getan?
10.Erklaere:M.C.C.
11.Nenne etliche Arbeiten,die durch das M.C.C.getan werden.
12.Welche Arbeiten der innern Mission haben wir in Canada getan?
13.Wie und wo arbeiten unsere Leute in der aeuszern Mission?
14.Sage etwas ueber unsereRadio-Mission.
15.Was wird bei uns in der Wehrlosigkeitsfrage getan?

Ende.

P.A.Rempel,Altona,Box 282,Man.
19 3/v 57.

7. Wehrlosigkeit
Ersatzdienst

Seiten:


CANADA